

Nummer 14 / September 2004

KiezBlatt

Zeitung des Kiezbündnisses Klausenerplatz e.V.

Fünf Jahre
Kiezbündnis
Seite 2 + 3

Kunst
ist schön
Seite 4

Die Jubilare
Seite 5

In aller Be-
scheidenheit
Seite 6

Rat + Tat
Seite 7

Essen, Trin-
ken, Feiern
Seite 8 +9

Im
Schuljubiläum
Seite 10

GZSZ
Seite 11

Hausauf-
gabentrübel-
Seite 12

Die Profis
Seite 13

Kreuz
und Quer
Seite 14

Rendez-
vous mit....
Seite 15

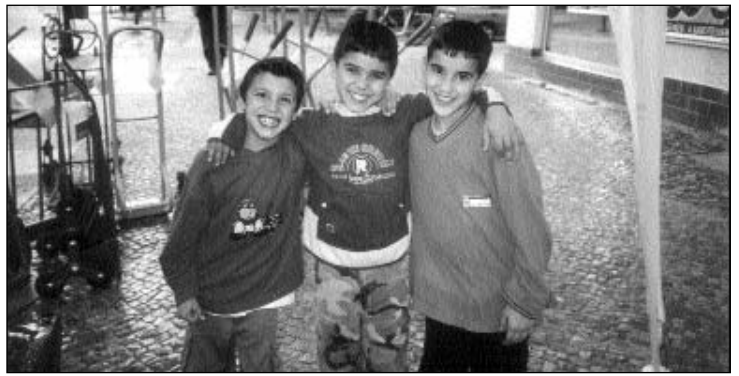
Das Letzte
Seite 16



Liebe Leserinnen und Leser!

Dieses Heft beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Kiezbündnis Klausenerplatz e.V. und dessen Arbeitsgruppen, Aktivitäten und Projekten. Anlaß hierfür ist der 5. Geburtstag der Bürgerinitiative. Gefeierrt wird übrigens am Freitag, 3. September, ab 17 Uhr auf dem Kläre-Bloch-Platz (Knobelsdorff- Ecke Wundtstraße), der an diesem Tag feierlich nach der mutigen Anwohnerin benannt wird. Lassen Sie sich von den Berichten in diesem Heft inspirieren zu einem Besuch der Veranstaltungen des Kiezbündnisses, zur (finanziellen oder organisatorischen) Unterstützung der Aktivitäten oder vielleicht sogar dazu, sich an dem einen oder anderen Projekt aktiv zu beteiligen. Wir würden uns darüber freuen!

Ihre KiezBlatt-Redaktion



FÜNF JAHRE KIEZBÜNDNIS - EINE (SELBST-)KRITISCHE BILANZ

Vor nunmehr gut 5 Jahren, am 21. Juni 1999, gründete sich das Kiezbündnis Klausenerplatz. Da es das KiezBüro noch nicht gab, waren wir in dieser Zeit zu Gast bei der "Platane 19" in der Knobelsdorffstraße und unsere Arbeitsgruppen tagten beim MiMi-Treff, bei diges, argus oder auch im Dicken Wirt. Nach der Gründung des Mieterbeirats bekamen wir das KiezBüro in der Seelingstr. 14 als Versammlungsstätte hinzu, später folgte der von uns neu renovierte und eingerichtete Mieterclub in der Neuen Christstr. 8 als Raum für andere Gruppen, Kurse und Initiativen, sowie ein Lagerraum in der Knobelsdorffstr. 30.

Die Anzahl der "offiziellen" Mitglieder des Kiezbündnisses, das seit 2000 ein eingetragener Verein ist, stieg seither von 25 auf knapp 40, doch die Zahl der aktiven Anwohner ist deutlich höher, denn wir haben bewußt darauf verzichtet, die Mitgliedschaft als Voraussetzung für ein Engagement unter dem Dach des Kiezbündnisses zu machen. So gibt es zahlreiche Aktivisten in der Kunst-AG, der Geschichts-AG, der KiezBlatt-Redaktion und in anderen Arbeitsfeldern, die nicht Mitglied sind, ohne die aber die erfolgreiche Arbeit nicht möglich wäre. Die in diesem Jahr neu gegründete Schloßpark-Initiative ist ein weiteres Beispiel für eine Initiative unter dem Dach des Kiezbündnisses, die dennoch ihren Charakter als eigenständige Bürgerinitiative bewahrt hat. Dies macht die eigentliche Qualität des Kiezbündnisses aus. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die "Gebietskoordination/argus", die seit nunmehr 4 Jahren das Kiezbündnis organisatorisch unterstützt und aus Mitteln der WIR und des Bezirksamt finanziert wird. Diese Kombination von ehrenamtlichem Engagement und professioneller Arbeit hat sich insgesamt gut bewährt, wenngleich es immer wieder Mühe macht, für die großen Veranstaltungen wie Kiezfest, Kiezlauf, Sportfest oder Sperrmülltag genü-

gend ehrenamtliche Helfer zu finden. Über die Hilfe von Anwohnern freuen wir uns daher immer !!!

Die nunmehr 5-jährige Arbeit des Kiezbündnisses war alles in allem sehr erfolgreich. Dies wird uns immer wieder von Anwohnern und Gewerbetreibenden bestätigt und auch die Grußworte, die uns zu unserem Jubiläum erreicht haben, enthalten viel Lob und Anerkennung. Wir wollen aber nicht in Selbstbeweihräucherung verfallen, sondern uns stattdessen fragen, wo unsere Schwachstellen sind bzw. in welchen Bereichen wir (noch) nicht erfolgreich tätig waren und welche Gründe es dafür gibt.

GERINGE KAUFKRAFT

Generell ist festzuhalten, daß wir an den grundlegenden Problemen unseres Wohn-



gebiets kaum etwas ändern können. Damit ist vor allem die problematische Sozialstruktur des Kiezes gemeint, die sich in weit verbreiteter Arbeitslosigkeit bzw. in der Zahl der Sozialhilfeempfänger niederschlägt. Im aktuellen Sozialstrukturatlas liegen wir auf Rang 245 von 309 erfaßten Gebieten Berlins. Die negativen Folgen - vor allem die geringe Kaufkraft - bekommen besonders die hier ansässigen Gewerbetreibenden zu spüren, während die Discounter gute Geschäfte ma-

chen ... Die Bemühungen des Mieterbeirats, durch die Vermittlung freier Wohnungen der WIR an junge Familien mit Kindern die Sozialstruktur zu verbessern, war nur teilweise erfolgreich, da die angebotenen Wohnungen nicht immer den Bedürfnissen dieser Zielgruppe entsprachen - weder hinsichtlich der Ausstattung noch hinsichtlich des Preises. Sicherlich haben einige Anwohner ihren Umzugswunsch angesichts der Aktivitäten des Kiezbündnisses aufgegeben (dies wurde uns jedenfalls mehrfach so gesagt), doch eine entscheidende Trendwende ist uns nicht gelungen. Wie denn auch? Erforderlich wären hier beschäftigungswirksame Projekte und verstärkte Investitionen, u.a. zur Aufwertung des Wohnungsbestandes.

GEWERBEMISERE

Wie bereits erwähnt, ist die Situation des hiesigen Gewerbes zumeist kritisch. Von einigen Vorzeige-Geschäften wie z.B. dem Brotgarten, der Neuland-Fleischerei Bauermeister, den beiden Öko-Läden, den drei Schuh-

geschäften (Schuhschaukel, Ebert, Bergemann) sowie einigen Lokalen abgesehen, klagen die meisten Gewerbetreibenden über sinkende Umsätze und zu hohe Kosten, zumal viele Hausbesitzer in Unkenntnis der Lage auf horrenden Mietforderungen beharren. (Offenbar ist manchen Vermietern ein leerer Laden lieber als ein Mieter, der nicht genügend Pacht zu zahlen imstande ist.) Hier können wir vom Kiezbündnis lediglich versuchen, Vermieter zum Verzicht auf

hohe Mieten zu bewegen (was uns gelegentlich auch gelingt) und andererseits die Anwohner zu motivieren, das Gewerbe als Kunden bzw. als Gäste zu unterstützen. Das KiezBlatt ist in diesem Zusammenhang durchaus als wichtiges Werbe- und Informationsmedium anerkannt, der - dieser Tage in 2. Auflage erscheinende - Kiez- und Gewerbeplan ist ebenfalls zu nennen, ebenso eine Coupon-Aktion, die wir noch in diesem Jahr starten werden. Auch wollen wir einen weiteren Versuch unternehmen, die Gewerbetreibenden endlich zu Bildung einer gemeinsamen AG zu bewegen.

MITEINANDER ODER NEBENEINANDER?

Ein weiterer Bereich, in dem wir mit un-



serer Arbeit nicht so recht zufrieden sein können, ist die kulturelle Integration. Hier haben wir zwar das äußerst erfolgreiche Sprachprojekt vorzuweisen (vgl. gesonderten Artikel in diesem Heft), auch ist es gelungen, ausländische Mitbürger und Vereine in gemeinsame Aktivitäten einzubeziehen (Kiezfeste, Sportfeste usw.), doch von einer gelungenen Integration kann keine Rede sein. Erfreulich ist sicherlich, daß es bei uns keine ausländerfeindlichen Übergriffe gibt, doch gegenseitige Gleichgültigkeit oder gar unterschwelliger Rassismus sind damit nicht aus der Welt ...

DAUERTHEMA VERKEHRSBERUHIGUNG

Viele Aktivitäten, aber kein greifbares Ergebnis, haben wir im Bereich des Verkehrs zu verzeichnen. Mehrere Aktionstage, zwei Verkehrszählungen, etliche Gespräche mit den Behörden, doch nach wie vor ist die Situation unbefriedigend: eine nicht funktionierende Verkehrsberuhigung, zu viel Liefer- und Durchgangsverkehr, zu wenige Stellflächen, eine geringe Verkehrssicherheit - dies sind

die Probleme, mit denen sich die Anwohner herumschlagen müssen. Die zeitliche Sperrung der Zufahrt zur Knobelsdorff-



straße von der Stadtautobahn brachte für diesen Bereich spürbare Entlastung, führte aber auch zu Klagen der Bewohner angrenzender Straßen sowie einiger Gewerbetreibender. Und inzwischen ist die Sperre auch wieder - ohne Rücksprache mit uns und zur Überraschung selbst der zuständigen Stadträtin - wieder aufgehoben worden. Hier wollen wir versuchen, einem Kreuzberger Beispiel folgend mit der Verlegung von Fahrbahnschwellen und mit der Verengung der Straßen durch Verlagerung und Neuschaffung von Stellflächen das Tempo zu drosseln und die Attraktivität vor allem der Knobelsdorffstraße für den Schleichwegeverkehr von und zur Stadtautobahn zu mindern.

VERNETZUNG UND NACHHALTIGKEIT

Ebenfalls noch "Reserven" gibt es in unserem Bestreben, die verschiedenen Akteure im Kiez miteinander zu vernetzen und gemeinsame Aktivitäten durchzu-



führen. Zwar gelingt es, die großen öffentlichen Ereignisse wie die Kiez- oder Sportfeste in Kooperation mit den im Wohngebiet tätigen Jugendprojekten und öffentlichen Einrichtungen wie der Nehringschule oder dem Heimatmuseum durchzuführen, doch wäre hier noch viel mehr gegenseitige Information

und Zusammenarbeit wünschenswert. Eine Kultur- und Begegnungsstätte im Kiez könnte hier sehr viel neues Potential erschließen, dafür mangelt es aber bislang an geeigneten Räumen und natürlich auch an deren Finanzierung.

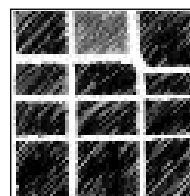
Überhaupt ist der Aspekt der Nachhaltigkeit unserer Aktivitäten noch ausbaufähig. Öffentliche Veranstaltungen sind gut und richtig, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und für gute Laune im Kiez zu sorgen, doch noch wichtiger sind Projekte, die dauerhaft wirken und viele



Anwohner einbeziehen. Hier gibt es positive Beispiele (u.a. Künstlergruppe, KiezBlatt, Sprachunterricht, Geschichtsguppe, Mieterbeirat), doch wäre wünschenswert, daß noch mehr Bereiche abgedeckt werden (Gewerbe, Verkehr, Bildung usw.) und daß noch mehr Anwohnerinnen und Anwohner sich aktiv beteiligen.

Trotz dieser von uns erkannten Mängel und Schwächen sind wir stolz auf das, was wir in den vergangenen fünf Jahren bewegen konnten. Denjenigen, die mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit dazu beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Klaus Betz, 1. Vorsitzender





ZILLES ERBEN

Fünf Jahre Kunst im Kiez

Künstlerstammtisch - mit einem Flugblatt fing es an. Die AG "Kunst und Gewerbe", zarter Nebenspross des gerade aufkeimenden Kiezbündnisses, brachte es in Umlauf. Mit erstaunlichen Folgen: Zilles alter Kiez, lange schon kostbar gefasst von Museen von Weltrang, entpuppte sich als Juwel, genauer: als Lagerstätte facettenreicher Steine, deren Glanz bis dahin zumeist nur fremdes Terrain erhellte.

Gehoben und nun auch für die Klausner des Klausenerplatzes ans Licht gebracht, präsentierten sie sich erstmals im Jahre 2000 im Rahmen einer Kunstmeile; an zumeist gewerblichen Standorten rund um die Danckelmannstraße, die im "Dicken Wirt" auch die ersten Künstlertreffen ausrichtete. Zur zweiten Adresse avancierte zeitgleich das "Palmyra", Treffpunkt zahlreicher arabischer Musiker. Aus vielen spontanen musikalischen Begegnungen, großenteils eine Folge der durch die Künstlerstammtische bewirkten neuen Vernetzungen, entwickelte sich die Idee der "Kiezbühne", eines allmonatlichen Auftritts von Groß- und Kleinkünstlern, Profis und Laien jeden Genres, zuweilen ergänzt durch die "Kidsbühne" für Nachwuchstalente. Ein Jahr darauf folgte ein kunsthandwerklicher Weihnachtsmarkt an der oberen Schlossstraße, während sich im "KiezBüro" in der Seelingstraße unter der Leitung renommierter Filmemacherinnen ein Kiezkino für Dokumentarfilme etablierte

Fazit nach fünf Jahren? Vielfalt ohne Ende: Bluesbrothers und Soulsisters auf Pappmachédrachen, Couplets üben Zaun jebrüllt, Film und Flamenco, Gampen und Gouachen, Lauten und Leibsteine, Patchwork und Piano, Rückert und Raku, Saz und Seide, Ton und Tempera, vor allem aber: ein gewaltiger Zuwachs

an Nachbarschaft, Netzwerken, Nestwärme.

Von den Anwohnern, nach anfänglichem Zögern, begeistert aufgenommen, direkt und indirekt gefördert durch Bürgersinn, Gewerbe, Bezirksamt, Stiftungen, Bröhan- oder auch Ägyptisches Museum, könnte die noch immer anwachsende Szene, vom Kiezbündnis wohlwollend begleitet, eigentlich ganz zufrieden sein. Wäre da nicht ein gravierendes Manko: Bis heute fehlt ein bleibender Treffpunkt, ein Ort in eigener Regie, der den Kiezkünstlern Gelegenheit gibt, sich zwanglos auszutauschen, zu entfalten, darzustellen.

So richtig bewusst wurde es allen im Völker verbindenden Kunst-im-Kiez-Sommer 2003. Die Koordination und Vorbereitung seiner Höhepunkte - Workshops, Finissage 20, die unvergessene Mazurka für Kinderwagen und Kopiergerät, der Auftritt einer Roma-Band oder auch das große Nachbarschaftsfest im Ziegenhof - erfolgte erstmals von einem zentralen Hauptquartier aus. Anlass: Einem knappen Dutzend Istanbul Künstler, vom Kiezbündnis unter großem Einsatz zu künstlerischen Dialogen geladen, sollte für die Dauer seines Aufenthalts eine inspirierende Anlaufstelle geboten werden. Doch die "Neunzehn", ein von der Artur-Brauner-Stiftung zur Verfügung gestellter leerer Laden in der Danckelmannstraße, wurde weit mehr: Bühne, Cafe, Treffpunkt, Schaufenster, Blickfang und damit außenwirksamster Werbeträger sämtlicher Aktivitäten.

Die dort veranstalteten Ausstellungen, Frühstücke, Proben, Parties, Performances, Konzerte und Lesungen weckten Sehnsüchte. Ginge so etwas nicht immer? Beflügelt vom Elan des Festivals

entstanden gleich im Anschluss erste Konzepte. Der Plan einer "Kunstseele" wurde geboren; einer ständigen Galerie, Werkstatt und geistigen Wärmestube in der Seelingstraße. Freilich starb das Projekt bereits im Kindsbett. Vom Vermieter der ehemaligen "Wandergalerie" erst gelockt, dann hingehalten, sahen sich die Initiatoren schließlich durch einen jählings auftauchenden gewerblichen Konkurrenten ausgebootet. Wo dieser stecken mag, fragen sich die Betroffenen noch immer. Der Laden, gleich vielen anderen, ist bis heute ungenutzt geblieben.

Der Bedarf indes besteht fort. Der Wunsch, neue Wege zu gehen, sich ein Publikum auch jenseits der "Festspiele" und Kiezugrenzen zu suchen, führte dieses Jahr zu einem neuen Label. An die Stelle der "Kunst-im-Kiez" ist der Fünfte "Kunstsommer am Schloss Charlottenburg" getreten. Bezeichnend auch die Zunahme an Gemeinschaftsprojekten. Fünf Jahre künstlerisches und freundschaftliches Miteinander tragen Früchte. Aus versprengten, teils jahrelang ohne Kenntnis voneinander existierenden Inseln ist ein dynamischer, experimentierfreudiger Lebensraum geworden. "Biotope" - so nicht von ungefähr der Name eines Gemeinschaftsprojekts mehrerer bildender Künstler im Ad-hoc-Atelier "Danckelmannstraße 20".

Zukunftsfähig sind Biotope jedoch nur unter gewissen Bedingungen. Gelingt es nicht, über die alljährlichen Kunstaktionen hinaus eine ständige künstlerische Infrastruktur mit starker Außenwirkung aufzubauen, droht langfristig wieder Vereinzelung. Gehoben und zutage gefördert wurden die Kiez-Preziosen unter großen Mühen. Nicht, dass sie eines Tages wieder nur im Verborgenen funkeln.

Karl-Heinz Scheffler



Nachgefragt - Kennen Sie das Kiezbündnis?

Blüht das "Kiezbündnis Klausenerplatz e.V." zwischen Spandauer Damm - Sophie-Charlotten-Straße - Kaiserdamm und Schloßstraße wie das Veilchen im Verborgenen oder gleicht sein Dasein einem strahlenden Stern? Ein kurze Meinungsumfrage, "Kennen Sie das Kiezbündnis?", brachte Licht in die Angelegenheit. Das Ergebnis möchten wir Ihnen nicht vorenthalten. Von dreißig Befragten hatten nur zehn Leute vom Kiezbündnis irgendwie gehört.

Zugegeben, die Befragung ist keinesfalls repräsentativ und die angesprochenen

Personen bilden nur eine kleine Insel im Meer der Bewohner des Kiezes. Aber für die meisten Befragten, einerlei das Alter, das Geschlecht oder der Migrationshintergrund, waren das Kiezbündnis und seine Projekte ein "unbekanntes Wesen". Über, das Kiezblatt und kulturelle Veranstaltungen - hier vor allem die sportlichen Events und das Kiezfest - waren einige informiert. Jedoch die Verknüpfung zum Kiezbündnis, das vielfältige Aktionen organisiert und unterstützt, fehlte. Selbst die Adresse des Kiezbüros, Seelingstraße 14, kannten zahlreiche Personen nicht.

Vom ehrenamtlichen Engagement der Kiezbündnis-Mitglieder hatten auch nur ein paar der Interview-Partner erfahren. Jedoch wurde dieses positive Ergebnis sofort wieder eingeschränkt, denn drei der Befragten waren Insider; sie übten selbst eine ehrenamtliche Tätigkeit aus.

Übrigens, eine Frau wusste alles über das Kiezbündnis. Wir sollten uns anstrengen, damit wir häufiger Menschen im Kiez begegnen, die es der "wissenden" Frau gleichtun.
rf

Das Kiez-Web-Team Klausenerplatz

Das Kiez-Web-Team besteht aus drei Mitgliedern. Die Aufgabenverteilung hat sich im Laufe der Zeit locker und flexibel entwickelt:

Martin Hoffmann - Ansprechpartner, Webrecht, Video & Ton, Terminpflege;
Marcel Blenkers - Technik, Serveradministration, Sicherheit;
Pia Ahrens - Webmaster, Design, Grafikbearbeitung, Pflege.

Es begann im Juni 2002 mit der spontanen Idee, einen Webauftritt für den Klausenerplatz Kiez zu gestalten.

Das Projekt, anfangs recht klein und bescheiden, wurde immer weiter ausgebaut. Heute stellt es mit weit über 100 Seiten vielleicht den umfangreichsten Webauftritt eines Berliner Kiezes dar.

So gibt es neben den jeweils aktuellen Terminen und Nachrichten aus dem Kiez, welche auch per E-Mail-Newsletter verschickt werden, ein Diskussionsforum, einen Kleinanzeigenmarkt, Photos und Videos von div. Kiez-Veranstaltungen,

u.v.m. Insbesondere die Terminseite hat sich bei vielen als Informationsquelle für aktuelle Kiez-Geschehnisse etabliert.

Ebenso stetig haben sich die Besucherzahlen entwickelt, von anfangs durchschnittlich ca. 10-20 bis jetzt ca. 40-50 unterschiedlichen Aufrufen pro Tag, mit bestimmten ereignisabhängigen Spitzen bis zu 120.

Nach dem Mieterbeirat im August 2002 wurden im Herbst 2003 auch eigene Webauftritte für die Künstler im Kiez sowie das Kiezbündnis geschaffen, und auch die Schlosspark-Initiative ist bereits im Internet vertreten.

Unter dem Dach "Netzwerk Klausenerplatz Kiez" (<http://www.klausenerplatz.de/>) sind inzwischen folgende Projekte des Kiez-Web-Teams vertreten: "Klausenerplatz Kiez", "Kunst im Kiez", "Kiezbündnis Klausenerplatz" (darunter auch das Kiezblatt), "Mieterbeirat Klausenerplatz", "Initiative Rettet den Schlosspark!".

Durch den Umfang der Kiez-Seiten und der aktuellen Pflege ist der Aufwand enorm gestiegen und jeder von uns ist auch noch an einer jeweils guten Anzahl anderer Projekte beteiligt.

Daher möchten wir an dieser Stelle zwei Wünsche äußern:

1. Sendet uns Infos, Termine, Tipps & Tricks, Kiez-Geschichten und zu allem, was sonst so im Kiez passiert, eine E-Mail.
2. Wir suchen interessierte Gleichgesinnte. Keine Bange - Voraussetzungen sind lediglich PC-Grundkenntnisse, Spaß an der Materie und Verlässlichkeit - alles andere kann man lernen! Jeder kann seine Interessen in das Projekt einfließen lassen. Viele Bereiche können noch ergänzt und ausgebaut werden, auch neue Ideen warten und sind gefragt. Das Wichtigste dabei: Es ist ein Hobby-/Freizeit-Projekt mit Spaß und Freude - für unseren Kiez!

Kiez-Web-Team (Martin, Marcel & Pia) - <mailto:webteam@klausenerplatz-kiez.de>

LINIE
FRISEURE



M. APPEL
KNOBELSDORFFSTR. 10
CHARLOTTENBURG
TEL: 321 21 25

Knobelsdorffstr. 40
14059 Berlin
Tel. (030) 325 52 63

Haut & Haar
Kosmetik
La Beautéthérapie

Empty advertisement box.

**ISA INSTITUT FÜR
SYSTEMAUFBESTELLUNGEN BERLIN**
www.isa-berlin.de Tel. 347 45 83

Seminare / Familien- /
Organisationsaufstellungen

- Einzeltherapie
- Supervision
- Paartherapie
- Fortbildung

Miniseminarer / Parallelveranstaltungen
21.-24. September 22.-24. Oktober 2001
12.-14. November 3.-5. Dezember 2001

PHÄNOMENOLOGISCH SYSTEMISCHE
PSYCHOLOGIE (FRANZ MOULHERT U. U. IMMER)

**Viola von Wartach
Logopädische Praxis**

Nehringstraße 28
14059 BERLIN
Tel. / Fax: 325 8447

Sie möchten gut gehört
und verstanden werden?
Ich helfe, wenn an Stimme,
Sprache oder Sprechen etwas
verbessert werden soll.
- alle Klassen und privat -

www.stimme-sprache-sprechen.de

Falken-Apotheke
Apotheken Ullrich GmbH

- Annehmen von Kompressionsröntgen
- Homöopathie-Große Auswahl
- Neurolymbol für Schwangerschaft
und Stillzeit
- Vermietung von Milchpumpen,
Beizwaagen und Inhalationsgeräten

Wir beraten Sie gern!

Mo - Fr 8.30 - 18.30 h • Sa 8.30 - 13.30 h
Dankelmannstraße 51 • 14059 Berlin
Tel 030 / 322 13 61 • Fax 030 / 325 70 38



Wir über uns: Die KiezBlatt-Redaktion

Im Mai 2001 erschien das erste KiezBlatt anlässlich des Kiezfestes am Klausenerplatz, das durch das Kiezbündnis organisiert wurde. Die Redaktion ist ein fester Bestandteil des "Kiezbündnis Klausenerplatz e.V.". Das KiezBlatt möchte den hier lebenden Menschen den Kiez mit all seinen Einrichtungen näher bringen, die Gewerbetreibenden unterstützen, indem wir ihre Angebote vorstellen und Anzeigen schalten, es soll den Bewohnern die Möglichkeit geben, durch Leserbriefe oder durch eigene Artikel ihre Meinung zu äußern. Auf keinen Fall soll das KiezBlatt als Sprachrohr der etablierten politischen Parteien und sonstiger Organisationen dienen.

Die Redaktion bildet eine selbständige Arbeitsgruppe innerhalb des Kiezbündnisses, deren Mitglieder nicht zwingend Mitglied des Vereins sein müssen. Die Eigenständigkeit wird dadurch noch hervorgehoben, dass es der Redaktion bisher gelang, ohne fremde Mittel das KiezBlatt zu erstellen und zu verteilen. Die Einnahmen durch die Anzeigen und Spenden der Leserschaft decken die Ausgaben in einem Maße, dass sich ein bescheidener Erlös ergibt.

Die vor jedem Erscheinen stattfindende Redaktionssitzung dient der Themenfindung und -festlegung. Der Protokollant wacht mit erhöhter Aufmerksamkeit und Konzentration darüber, dass sich zu jedem Themenvorschlag auch ein Autor findet. In der Vergangenheit gelang ihm das mit viel Fingerspitzengefühl und Ausdauer. Die Sitzungen verlaufen sehr effektiv und diszipliniert, nach maximal zwei Stunden kann das Protokoll bei einem Glas Bier oder Wein in einem unserer hiesigen Lokale besiegelt werden. Um das vierteljährliche Erscheinen des Blattes zu garantieren, unterliegen alle weiteren Arbeitsschritte einer genauen zeitlichen Abfolge:

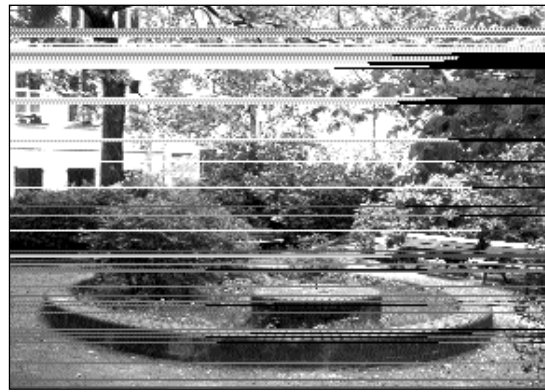
1. Recherchieren der Themeninhalte und Erstellen der Artikel durch die Autoren.
2. Redigieren der Artikel (druckfertig machen): Sehr oft ein schwieriger Arbeitsschritt, da die von den einzelnen Redakteuren vorgebrachten Korrekturen oder Vorbehalte bei den Autoren nicht immer auf Verständnis stoßen.
3. Erstellen des Layout: Sicher die undankbarste Aufgabe, da der Arbeitsaufwand häufig unterschätzt wird, Artikel aus Platzgründen zu kürzen sind oder nicht zur Veröffentlichung kommen, sich gelegentlich Fehler einschleichen oder weil das Layout ganz einfach nicht den eigenen Vorstellungen entspricht.
4. Kontrolle der Druckfahne: Die letzte Möglichkeit der Korrektur.

Obwohl wir uns doch sehr bemühen die Anzahl der Fehler zu verringern, wobei die neue Rechtschreibreform sich nicht als große Hilfe zeigt, sondern eher Anlass zu Diskussionen gibt, schleichen sich immer wieder Fehler ein. Wir bitten unsere Leserschaft um Verständnis: wir arbeiten daran. Doch an einer Zentralen Stelle unserer Zeitung dem "KIEZ QUIZ" scheinen die Fehler unabdingbar, selbst die Autorin plagen Zweifel.



Die Tatsache, dass seit Erscheinen des ersten KiezBlattes die Auflage von ca. 3000 auf mittlerweile ca. 4000 Exemplare und die Seitenzahl von 8 auf 16 (Ausgabe Nr. 12) stieg, die ansehnliche Zahl der Leserbriefe, die uns ein Feedback geben aber auch die Tatsache, dass an manchen Verteilerboxen das KiezBlatt binnen kurzer Zeit vergriffen ist, bestätigt uns in unserer Arbeit und spendet Atem um weiter zu machen. Wir sind keine Profis und wollen es auch gar nicht sein, sondern Bewohner dieses Kiezes, die hier gerne leben und die Gegend um den Klausenerplatz mit all seinen Facetten angenommen haben und wenn nötig zu verteidigen wissen (s. zahlreiche Aktivitäten durch das Kiezbündnis). Wir lenken unser Augenmerk darauf, den Menschen die hier leben, die Besonderheiten dieser Gegend näher zu bringen, mit der Botschaft, daran mitzuwirken, dass unser Kiez weiterhin eine attraktive und lebenswerte Wohngegend bleibt.

HD



Plattane 19
 Zimmerflächen
 Wundtstraße 4
 14059 Berlin
 Kautscheden
 Knobelsdorffstraße 15
 14059 Berlin
 Gebrauchtwarenhaus
 Knobelsdorffstraße 15
 14059 Berlin
 e-mail: Plattane19@onlin.de
www.Plattane19.de

Mieterbeirat mit Zitrone

"... noch etwas Zitrone auf die Austern, Klaus?" Ich beuge mich über die silberne Servierplatte und mustere die verlockende Auswahl an frischen Meeresfrüchten, die auf eine raffinierte Dekoration aus leuchtendem Grün und glänzenden Eisstücken gebettet sind.

"Nein danke, Christian, ich muss morgen auf die außerordentliche Mieterbeiratssitzung auf die Malediven fliegen, zuviel davon macht meinem Magen nur zu schaffen. Aber gib mir doch mal den Champus!" Er nimmt die kühl beschlagene Flasche entgegen, die ich aus dem Kübel an meiner Seite gezogen habe und lässt die feinperlige Flüssigkeit in sein Glas rinnen.

"Wir müssen mal über unsere Ausgaben reden, liebe Kollegen, es könnte dieses Jahr sonst knapp werden mit der Weihnachtsfeier auf Fisher Islands," wirft Michael von der anderen Seite des Tisches ein, während ein Kaviarschnitten in seinem Mund verschwindet. Im Hintergrund bittet der Champagnerlieferant um eine Unterschrift für die zwölf Kisten Moet und steckt den üblichen 100 Euro-Schein Trinkgeld in seine Latzhose...

So könnte man sich die Arbeit des Mieterbeirats zwar vorstellen, doch die Wahrheit sieht natürlich anders aus.

Die Mitglieder des Mieterbeirates, von den WIR-Mietern im Kiez gewählt, sind alle ehrenamtlich tätig. Lediglich die Kosten für Telefon, Versicherung und Büromaterial werden pauschaliert von der WIR bezahlt. Dazu kommen die Räume in der Seelingstraße 14: Im "KiezBüro" finden die Sprechstunden des Mieterbeirats immer donnerstags von 17.00 -18.00 Uhr statt. Der Sinn des Mieterbeirats ist, für Probleme zwischen Hausverwaltung und Mietern gemeinsame Lösungen zu finden und die einzelnen Rat

Suchenden gegen allzu einseitige Interessen der Hausverwaltung zu unterstützen. Jeder WIR-Mieter im Kiez kann in die Sprechstunde kommen und seine Probleme mit dem Vermieter vortragen. Der Berater informiert dann je nach Wissensstand, was der Mieter machen könnte. Oft wird der Mieterbeirat aktiv, ruft auf Wunsch bei der WIR-Verwaltung an oder holt sich Rat von kompetenter Stelle. Allerdings: eine Rechtsberatung darf der Mieterbeirat nicht durchführen, diese obliegt ausschließlich ausgebildeten Berufsständen wie z.B. Rechtsanwälten.

Nichts desto trotz ist der Mieterbeirat kein zahnlöser Tiger. Beispielsweise hilft er Mieterhöhungen zu prüfen, gibt Rat bei Auszug, schaut einzelne Positionen der Betriebskostenaufrechnung an und hilft bei Mängeln in der Wohnung.

Bei regelmäßigen Treffen mit den WIR-Mitarbeitern besprechen die Beiräte die angesammelten Probleme, stellen Fragen und machen Vorschläge, die dann beim nächsten Mal aufgegriffen und besprochen werden. Es hat sich gezeigt, dass der Mieterbeirat ohne die kooperative Haltung der WIR kaum Handlungsspielraum hat, und so ist die Bereitschaft der meisten WIR-Verantwortlichen ausdrücklich zu loben.

Aktive Mitglieder des Mieterbeirats sind: Sabine Rohr, Ismael Goekmen, Klaus Betz, Martin Hoffmann, Michael Draeger und Christian Reuss

Kiezbüro Tel: 308 244 95 Fax: 308 244 98

Ach ja! Wer die Sprechstunde in unserem spartanischen Kiezbüro besucht, kann ja eine Zitrone mitbringen, das wäre dann schon mal ein guter Anfang....

CR

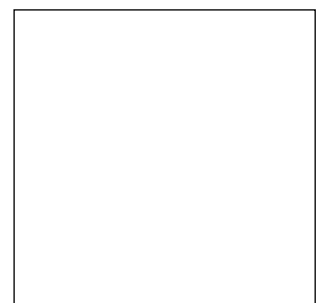
ANNE RINK

 SCHMUCK + WOHNDECOR
 Knobelsdorffstraße 8
 14059 Berlin
 Tel. 030 / 3 22 41 44

FRISEUR SCHULZE

 Tel.: 3216504
 Sophie-Charlotte-Strasse 24
 14059 Berlin
 Die Friseur*in*en der WIR*er*in*en
www.friseur-schulze.de
 z.B. FLATTOPS


 LPG
 NATURKOST
 Wundtstr. 6



Kastanie

 Tel.
 321 50 34
 Seelingstr. 23
 14059 Berlin

Mieterbeirat bittet um Unterstützung!

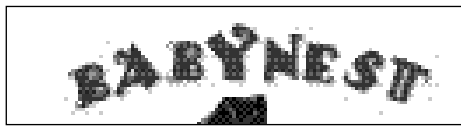
Der Mieterbeirat Klausenerplatz, der die Interessen der WIR-Mieter im Kiez gegenüber der Hausverwaltung vertritt, verzeichnete einige Mandatsniederlegungen und würde sich daher über Unterstützung aus der Mieterschaft freuen. Wer Zeit und Interesse hat, möge bitte zu einer der Sprechstunden (jeden Donnerstag von 17 bis 18 Uhr) kommen. Die Mitarbeit bestünde z.B. an der Teilnahme an den Sprechstunden (gemeinsam mit einem erfahrenen Beirat) und verpflichtet nicht zu einer dauerhaften und verbindlichen Mitgliedschaft!

KOOF IM KIEZ

Neu im Kiez (3)

Nachdem wir in den letzten beiden Hefen den Kiez straßenweise nach neuen Geschäften abgegrast haben, wollen wir Ihnen heute alle neue Gewerbe unabhängig von deren Lage vorstellen, damit nicht immer so viel Zeit ins Land geht ... Seit einigen Monaten gibt es mit dem **Kiez-Discounter** in der Danckelmannstr. 15 ein neues Lebensmittelgeschäft. Dies bietet neben Obst und Gemüse auch Käse und andere Milchprodukte, Oliven, Wein, Raki und Efes-Bier sowie andere Getränke und Lebensmittel aller Art an. Im Nebenraum gibt es Frischfleisch zu erstehen. Besitzer ist Kerem Inal, der von seinen freundlichen Eltern tatkräftig unterstützt wird.

Mit dem **Babynest** ist in dem kleinen Laden in der Seelingstr. 7 ein nettes Spezial-



geschäft eingezogen, wo es alles rund um's Neugeborene gibt. Brigitte Hördt ist gelernte Raumausstatterin und bietet ihre Dienste bei der Ausstattung des Kinderzimmers an: Fensterdekorationen nach Maß (Rollos, Gardinen, Vorhänge), Tapeten, Bettwäsche, Babykörbchen, "Nestchen", Teppichböden und vieles andere mehr, wobei Frau Hördt vieles selbst anfertigt, so Näh- und Strickwaren wie z.B. Tauf- und Frühchenbekleidung ab Größe 44. Dabei legt sie großen Wert auf gesundheitlich unschädliche Stoffe. Übrigens: Mütter und Schwangere sind jeden Mittwoch ab 15 Uhr zum kostenlosen Kaffeeklatsch mit selbstgebackenem Kuchen willkommen!

Ein neuer **Trödeladen** hat in der Sophie-Charlotten-Str. 104 aufgemacht. Herr Ilias Kara bietet aus Nachlässen und Ankäufen "schöne Einzelstücke, keinen Müll", weshalb der Laden auch erstaunlich aufgeräumt daher kommt. Die alten Radios auf einem Regal sind sein Hobby und daher unverkäuflich, aber verschiedene Möbelstücke, Uhren, Teppiche und eine große Anzahl an Büchern werden von Herrn Kara gerne abgegeben.

Gleich drei neue Speiselokale bereichern die ohnehin sehr vielfältige Restaurant-Palette im Kiez. So haben wir seit Juli mit



dem **Shiraz** in der Danckelmannstr. 20 (vormals "Alluttirps") erstmals ein iranisches Lokal im Kiez. Der Name kommt von einer alten persischen Oasen-Stadt und das Angebot reicht von vegetarischen Gerichten über Schmorgerichte mit Fleisch bis hin zum Grillteller des Hauses, auf dem der Gast Hähnchen sowie Lammfilet und -nackenspieß vorfindet. Im Kellergeschoß befindet sich ein gemütlicher und geschmackvoll ausgestatteter persischer Teeraum.

In der Schloßstraße 45 ist aus dem toskanischen Lokal "Antonelli" nunmehr das spanisch-mediterrane Restaurant **Wellis**



geworden. Die Inhaberin Dagmar Hummer führt das Lokal und ihr Mann, Dieter Hummer, ist der Küchenchef. Er hat lange Jahre in der mallorquinischen Küche gearbeitet und von dort viele Rezepte mitgebracht. So kann man im Inneren des Lokals, aber auch im schönen Vorgarten die jeweiligen Angebote der Saison in verschiedenen Kombinationen bestellen, aber natürlich sind auch spanische Pizzen, Paella sowie vegetarische Gerichte vertreten.

Das **Schloß-Restaurant** (Haus Nr. 60) hat mit Hagen Müller und Stefan Falke neue Besitzer und wird demnächst mit



Restaurant am Schloß - Lietzenburg auch einen neuen Namen haben. Das Lokal bietet den Gästen einheimische Küche mit Zutaten, die vorwiegend aus Brandenburg stammen. Der schöne Garten mit seiner schattenspendenden Pergola bleibt natürlich erhalten, allerdings wird das Interieur geändert: Die Nähe zum

Schloß soll sich auch in der Ausstattung und in der Atmosphäre wiederfinden ... Lassen wir uns überraschen!

Ein neues gastronomisches Angebot finden wir auch in der Neufertstr. 16 (vormals "Café Neufert"), wo Reiner Meier



vor allem frisch gezapftes König-Pilsener (0,4 zu 2,30) anbietet, weshalb die Kneipe nun **Köpi bei Reiner** heißt. Die beliebten Tische und Stühle auf dem breiten Gehsteig sind natürlich geblieben: "Tagsüber sind wir ein Café, abends ein Lokal", so definiert Reiner sein Konzept, wobei es abends auch mal lustig werden kann, wenn er in die Plattenkiste greift und die Musik seiner wilden Jahre erklingen läßt ...

Wenige Häuser weiter, in Nr. 22, hat im vormaligen arabischen Obst- und Gemüseladen mit **Vita-Picknick** ein neuer Imbiß aufgemacht. Vita steht einfach für Vitamine, die es zumindest als Beilagen zu den Döner und Grillgerichten gibt. Der Laden ist schön renoviert und macht einen sehr gastfreundlichen Eindruck. (Warum kommt eigentlich nicht mal jemand auf die Idee, einen Currywurst-Imbiß im Kiez aufzumachen?)

Gleich drei neue Geschäfte widmen sich dem Computer: So ist mit **Xcellent Computer** nun ein Laden in der Schloßstr. 29 ansässig, der sowohl Neugeräte (PCs ab 255, Smartbooks ab 889 Euro), als auch etliches Zubehör im Hard- und Softwarebereich sowie Serviceangebote und einen PC-Notdienst bereit hält: 3450620.

Ganz neu ist **Game Player** in der Nehringstr. 5. Hier geht es vor allem um PC-Spiele. Man hat hier den Eindruck, in einer anderen Welt zu sein, in der eine andere Sprache gesprochen wird, andere Symbole und Codes gelten. Das Motto soll jedenfalls "Billiger ist besser" sein, so der Besitzer Andreas Kuhn.

Weniger geheimnisvoll geht es im neuen **"Kiez Intern@ Café"** an der Ecke Christ-/Danckelmanstr. (vormals Taxi-



schule "Kult") zu. An derzeit 9 PCs können die Kunden für nur 1 Euro pro Stunde im Internet surfen. Neben den Internetstationen gibt es sechs Telefonkabinen für Auslandsgespräche.

Mit **interwetten** in der Nehringstr. 2 (wo vormals die legendäre Kiez-Kneipe "Spitzbart" war) hat in kürzester Zeit ein zweites Wettbüro im Kiez aufgemacht hat. Die freundliche Mitarbeiterin Justina Falkowski nimmt gerne Ihre Tipps in der bunten Welt des Sports entgegen.

Wer Entspannung und Heilung sucht, kann sich nun auch an Kerste Warstat in der Knobelsdorffstr. 47 (vormals "Holz+Kohle") wenden. In ihrer **Praxis für ganzheitliche Therapie** bietet die gelernte Masseurin und Heilpraktikerin ein "Behandlungskonzept aus der sinnvollen Ergänzung von Massage, Craio Sacral Behandlung und therapeutischen Vor- und Nachgesprächen". Neben Einzelbehandlungen wird auch eine offene Gruppe (montags von 18.30 bis 20 Uhr) angeboten. Einführungskurse für Erwachsene, Kinder und Babies finden einmal monatlich statt. (Tel. 30105353)

Auch Petra und Dajana Ross wollen ihrer Kundschaft ein "Lebensgefühl der besonderen Art" vermitteln. Sie sind Mutter und Tochter und haben das Kosmetik-Studio von Kirsten Liehr in der Seelingstr. 28 übernommen. Dort bieten sie unter dem Namen **Le Visage** neben Ayurveda-Kosmetik, Fußpflege, Maniküre, Haarentfernung und Nageldesign auch medizinische Massagen, u.a. auf Ayurveda-Basis, an. (Tel. 322 12 97)

kadebe



HANDWERK UND DIENSTLEISTUNG (X)

Rund um's Auto

Nachdem es in den letzten Heften in dieser Rubrik um die Pflege des Körpers ging, wenden wir uns nun des Menschen "liebstes Kind", dem Auto, zu.

Beginnen wollen wir bei der **Fa. Nardenbach**, einem altansässigen Betrieb auf dem Hof der Christstr. 39. Hier weht ein Hauch alter Kieztradition, als noch auf nahezu jedem Hinterhof ein Handwerks-gewerbe anzutreffen war. Heute

sind viele der Remisen und Garagen von der Fa. Nardenbach gemietet und dienen der Reparatur moderner Gefährte. Unfall- und TÜV-Arbeiten kann man hier erledigen lassen, auch wird An- und Verkauf von Gebrauchtwagen angeboten.

Ebenfalls mitten im Kiez ist der Bosch-Dienst von **C. Bezorgiannis**, der bei unserem Besuch gerade in seiner griechischen Heimat ist, um mit seinen Landleuten den Gewinn der Fußball-Europameisterschaft zu feiern. Über die speziellen Elektro-Dienste (Licht, Radio/CD, Klimaanlage, Heizung usw.) hinaus werden auf dem Hof alle anfallenden Reparaturen erledigt. Übrigens: Hier kann man im Oktober seine Beleuchtung (bzw. die seines Autos ...) kostenlos testen lassen!

Die Sophie-Charlotten-Str. ist so etwas wie ein Kfz-Boulevard: Gleich fünf Firmen befassen sich mit dem Auto! Auf dem Parkdeck des Extra-Marktes (Haus Nr. 41-43) ist die Firma **J. Ziemer & J. Gal** ansässig. Während am Ende des hinteren Parkdecks die Karosserie- und Lackarbeiten ausgeführt werden, finden an der Ausfahrt vom Parkdeck alle anderen Reparatur- und Servicetätigkeiten statt.

Weiter geht's zu **Appelt & Thiem** im Hof der Sophie-Charlotten-Str. 28a. Hier werden Pkw und Lkw aller Fabrikate repariert, mit Standheizungen oder Klimaanlage versehen oder auch für HU und AU fit gemacht.

Der **Auto-Ring** im ebenfalls historischen Hof des Hauses Nr. 98 ist die dritte Kfz-Reparaturwerkstätten in der Sophie-Charlotten-Straße. Hier gilt das Hauptaugenmerk den Modellen von Renault, die hier auch als Neu- oder Gebrauchtwagen zu kaufen sind.

Gegenüber in Haus Nr.24 stoßen wir mit **Reif Werbe- & Folientechnik** auf ein Spezialgeschäft für Folien und Beschriftungen aller Art. Rainer Reif und Melanie Böck bekleben Ihren PKW mit Werbefolien oder Aufschriften oder verwandeln ihn sogar farblich: "Das kostet ab 600 Euro und ist damit billiger als Umspritzen und kann auch wieder rückgängig gemacht werden", klärt uns Melanie Böck auf.

Das letzte Geschäft, das wir in der Sophie-Charlotten-Straße besuchen, heißt **CD-Design** (Haus Nr. 41, neben Extra-Markt) und hat ein ähnliches Angebot wie die bereits erwähnte Firma in Nr. 24. Auch hier stehen Folientechniken im Vordergrund, mit denen vor allem PKWs, aber auch Schaufenster beklebt werden.

Besitzer Matthias "Matze" Eggert und sein Team versorgen vor allem Firmenkunden, aber auch Privathaushalte im Kiez: "Beliebt sind z.B. Poster, die wir von Fotos herstellen".

Schließlich soll auch die Firma von **Hagen Müller** nicht unerwähnt bleiben, auch wenn sie am "Nassen Dreieck" (Zille-/Ecke Schloßstr.) und damit nicht direkt im Kiez liegt. Nach der Schließung der Tankstelle eröffnete Herr Müller seine Kfz-Reparaturwerkstatt für Fabrikate aller Art. Bei unserem Besuch standen auffällig viele Taxen in und vor den Hallen - nicht unbedingt ein schlechtes Zeugnis.. kadebe



Wir gratulieren!

100 Jahre Uhren und Schmuck in der Knobelsdorffstr. 10 ! Aus diesem Anlaß gewährt Frau Marisa Wehden ab sofort bis zum Jahresende einen 50%-igen Nachlaß auf alle Uhren, gleich, ob Armband-, Wanduhren oder Wecker!!! Frau Wehden hat den Laden 1980 von der Familie Schaller übernommen, die 1904 hier ein Uhrenfachgeschäft eröffnet hatte. Die "waschechte" Italienerin ist nicht nur für Ihre freundliche und großzügige Art bekannt, sondern auch als Pflanzen- und Tierliebhaberin. Die immer grünen Baumscheiben vor ihrem Laden und der - inzwischen siebte! - Schäferhund an ihrer Seite sind zu ihren Wahrzeichen geworden. Leider verwechseln einige Passanten ihre Bepflanzungen immer wieder mit einem Selbstbedienungsladen, wovon sich Frau Weden aber nicht entmutigen läßt. Zum Jahresende ist jedoch Schluß mit ihrem Geschäft - gesunkene Umsätze und höhere Mietforderungen haben dazu geführt, daß sie seit Jahren keine Gewinne mehr erwirtschaften konnte. Schade! Wir wünschen Frau Wehden alles Gute!

ELPING & GÜNTHER
WEINHANDEL GBR

Kolumbusplatz 6
D-14089 Berlin-Charlottenburg
TeleFax: ++49 (0)30 326 79 09

Wendeltour: Mo ab 14.00, Mi-Do ab 18.00,
Fr ab 16.00 / jeweils bis 22.00, Sa. 14.00-16.00



Fleischer

Frank Bauermeister
Fleischermeister

Brotkäse, Biowein, Halbe Theke,
Partyservice, hausgemachte Wurst ...

Danielmannstraße 11 · 14059 Berlin

Telefon 321 67 42
und 32 67 67 60

Fax 32 67 67 61




Linde

Sophie-Charlotten-Str. 97

tägl. OFFEN ab 16⁰⁰

Mahlzeit!

Frühstücks Café & Mittagstisch
Büro - Catering & Partyservice

Warme u. kalte Speisen
- Im und außer Haus -

14059 Berlin
Danielmannstraße 30
Telefon / Fax: 030 / 32606079
e-mail: W.Holand-Morkatz@t-online.de

Marisa Weden

Uhren und Schmuck
allerlei Reparaturen
Batteriewechsel
Perle- und Steinketten
aufziehen preiswert

Knobelsdorffstraße 10
14059 Berlin
T: 030 / 322 29 49

Mo - Fr geöffnet 10 - 18 Uhr



Dicker Wirt

Danielmannstraße 43
14059 Berlin
Tel.: 321 9942



MAMAS SCHULE

"Das ist Mamas Schule", klärt Hüseyin seinen Freund vor dem Kiezbüro in der Seelingstr.14 auf. Stolz erzählt er, dass seine Mutter hier Deutsch lernt und er ihr manchmal bei den Hausaufgaben hilft. Hüseyins Mutter ist eine von den 25 Frauen, die seit längerem an einem Deutschkurs für Migrantinnen im Rahmen der Initiative "KOMSU KOMSU ELELE" - "NACHBARN HELFEN NACHBARN" teilnehmen. Seit 3 Jahren unterrichten zwei ehemalige Lehrerinnen ehrenamtlich Frauen anderer Muttersprache in der deutschen Umgangssprache. Die Kurse sind kostenlos, die einzigen Voraussetzungen zur Teilnahme sind Grundkenntnisse im Lesen und Schreiben. Der Unterricht spricht vor allem Frauen an, die in der türkischen Heimat nur wenige Jahre die Schule besucht haben, durch Heirat nach Berlin kamen und deren Alltag mit familiären Pflichten ausgefüllt ist. Sie fühlen sich wohl im Kiezbüro um die Ecke, treffen Freundinnen und Verwandte dort oder lernen neue Frauen mit ähnlichem Lebenshintergrund kennen. Ihre Alltagsinteressen und Alltagsprobleme sind Thema des Unterrichts. Gelernt wird mit Spiel und Spass, Geschichten, Gedichten, Liedern und Dialogen. Eine Ahnung warum die deutsche Sprache mit ihren vielen Regeln und Ausnahmen so verflucht schwer ist, erhalten sie beim Sprachvergleich Deutsch-Türkisch. Da hilft nur üben, üben, üben. Die gemeinsamen Aktivitäten führen zwar nicht geradlinig in ein öffentliches Engage-

ment für den Kiez. Sie stärken aber das Selbstvertrauen und sind erste Schritte aus den privaten vier Wänden und aus der Alltagsroutine. Beim Walken im Labyrinth der Hinterhöfe entdecken einige Frauen die Lust an der Bewegung und organisieren mit den Lehrerinnen einen Walking-Wettbewerb nach dem Vorbild des Kiezlaufts. Eine Führung im Schloss Charlottenburg weckt ihr Interesse auch an der deutschen Vergangenheit: Wer waren die wohlbeliebten Frauen auf den Portraits? Warum waren sie so dick? Und wie haben ihre Familien und ihre Untertanen gelebt? Etwa alle 6-8 Wochen lädt der Kurs deutsche Frauen im Kiez zu einem köstlichen Frühstück: Das ist die Gelegenheit allen Mut zusammenzunehmen die erworbenen Deutschkenntnisse anzuwenden und Freundinnen zu gewinnen. mabe

Deutschkurse im Kiezbüro 2004/2005

Im September 2004 beginnen wieder die beiden Deutschkurse bei Madeleine und Ine.

Ein erstes gemeinsames Treffen beider Kurse findet am Dienstag, 31. August um 11 Uhr statt. Die weiteren Termine werden bei diesem Treffen festgelegt.

Neuanmeldungen telefonisch : 308 244-95 (Kiezbüro) 3425961 (Madeleine), 8228043 (Ine) oder persönlich im Kiezbüro.

Der Termin des nächsten Frühstückstreffen wird durch Aushang im Kiezbüro bekanntgegeben. mabe



WIK Wohnungsbaugesellschaft
in Berlin mbH
Ein Unternehmen im GBVBRAG-Verband
Mehringstraße 4/6 10118 Berlin
Tel: 030 74 33 3-0
www.wik-gmbh.de

ZUM STRESSER GUT
Tiermutter / Zahntechnik
für Klein-Tiere
www.zum-stresser-gut.de

14058 Berlin-Charlottenburg - Horstweg 29

- Markenprodukte: Kiddy, Nuro, und ...
- Fleisch (gef. u. abgek.)
- Frost- u. Fleckenfutter für Zierfische
- Katzenstreu, Katzenbäume
- Koffee, Transportboxen u. Taschen
- Laferenservice und

☎ 322 73 13 Fax 22 19 35 62
Mo. Di. Do. Fr. 10 - 12 u. 18 - 19 Uhr Sa. 10 - 12 Uhr

Die Geschichts-AG - mehr als nur Heimatkunde!

In der Geschichts-Arbeitsgruppe des Kiezbündnisses arbeiten seit ca. einem Jahr sechs Personen zusammen. Die Arbeitsgruppe trifft sich alle zwei Wochen und entwickelt Projekte, die in kleinen Teams von zwei oder drei Personen ehrenamtlich realisiert werden. Die anfallenden Materialkosten sind - in Zeiten knapper Kassen - schwer zu finanzieren. Mal hilft das Kiezbündnis aus, mal hofft man auf Fördergelder vom Bezirk oder versucht Sponsoren zu überzeugen.

Erstes Projekt war die Organisation einer Führung durch die historische Villa Schloßstraße 67 zum "Tag des offenen Denkmals" im September 2003 und die Herstellung eines Infoblattes zur Geschichte der Schlossstrasse.

Für den Tag des offenen Denkmals am 11. und 12.9.2004 soll das "Nasse Dreieck" vorgestellt werden. Dafür bereitet die Geschichts-AG gerade eine Führung, ein Infoblatt und eine kleine Ausstellung im Seniorenwohnhaus in der Schlossstrasse/ Ecke Knobelsdorffstraße vor.

Für die feierliche Namensgebung des Kläre-Bloch-Platzes an der Knobelsdorffstraße im September 2004 wird die Geschichts-AG auch ein Infoblatt erarbeiten.

Die Geschichts-AG erforscht die Kiezgeschichte durch Recherchen in den Archiven des Charlottenburger Heimatmuseums, des Zentrums für Berlin-Studien im Ribbeckhaus (in Mitte) und des Landesarchivs. Ergiebig und spannend sind die Interviews mit Zeitzeugen im Kiez.

Von den älteren Kiezbewohnern erfährt man dabei Neuigkeiten, die in keinem Archiv zu Tage treten. So hat z. B ein Kiezbewohner zum ehemaligen Kino im heutigen ALDI in der Neufertstraße erzählt, dass Zarah Leander den Kiez in den dreißiger Jahren besucht hat!

Die Geschichts-AG will mit ihren Forschungen nicht Heimatkunde im Sinne von "So schön und gemütlich war der Kiez früher" betreiben, sondern den Kiez als Ort, an dem Geschichte real erlebt wurde, vorstellen. Durch den Bezug zum heutigen Leben im Kiez will man "von der Geschichte lernen".

So wird die Geschichts-AG zur 300 Jahrfeier von Charlottenburg im Jahre 2005 zum Thema "Zuwanderung im Kiez" eine Ausstellung, Infobroschüre und Führung im Kiez erarbeiten. Thematisch soll dabei der Bogen von den Kammertürken, die Königin Sophie-Charlotte 1704 in das Schloß Charlottenburg geholt hat, zu den Türken, Polen und Russlanddeutschen, die heutzutage im Kiez leben, gespannt werden.

Durch die Frage, wie damals mit Zuwanderungsproblemen im Kiez umgegangen wurde, will die Geschichts-AG einen Beitrag zur Diskussion des heutigen Verhältnisses von Alteingesessenen und Zuwanderern im Kiez leisten.

Den fleißigen Forscher der Kiezgeschichte ist bei ihrer Arbeit viel Erfolg und Unterstützung durch die Kiezbewohner, die Bezirks-/Senatsverwaltung und Sponsoren zu wünschen

! tt

Einige sicht- und unsichtbare Stationen der Führung Nasses Dreieck am 11. + 12.09.04 Treffpunkt 14 h am U-Bahnhof Sophie-Charlotte-Platz über die verlängerte Schloßstraße, vorbei am Seniorenwohnhaus mit der Wandbemalung zur Geschichte Berlins, die Siemens-Oberschule (nicht mehr sichtbar) zur Ecke Knobelsdorffstraße, wo noch die alte Pflasterung zu sehen ist und einst das Leonore-Denkmal stand, zum Nassen Dreieck Heibel- / Fritsche- / Zillerstraße mit den abgerissenen Häusern und dem Besetzercamp in den 80ern. Zur Wasserpumpe und Sportplatz und zurück durch die Zillestraße die in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts Schauplatz politischer Straßenkämpfe war.

BOLLHAGEN KERAMIK
große Auswahl, viele Dekore
(Keramik/Platte)

GALERIE THEIS
Maukstraße 8 T: 321 23 22

Di-Fr 10-20 Uhr, Sa 11-18 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

Ein Spielplatz
Wohnplatz-Schuldenkontrollen

Bergemann
Ordnungsgemäße Malerarbeiten - Kleben von Holz und Glas
Ordnungsgemäße Schweißarbeiten - Lieferung aller Klebstoffe
und Klebstoffe

14051 Berlin - Horstweg 30 - ☎ 030 331 69 51

Dienstagsonnen
Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 und 14.00 - 18.00 Uhr Samstag 13.00 - 18.00 Uhr
T: 030 331 69 51

**Ebert Schuhe
und
Reitstiefel**
vom Fachmann
Schuhe in 11 Weiten spez. für
Innen Einlagen und Fußbettung
angepaßt und handvermessen
für Damen und Herren.
14059 Berlin, Nohringstraße 37
(Ecke Neue Chrieststraße,
Nähe Schloß Charlottenburg)
Telefon (030) 3224038
Telefax (030) 32213 28

THOMA SERVICE THOMA SERVICE
THOMASCHKY
Schadlingsbekämpfung
Desinfektion · Reinigung
Horstweg 28 · 14059 Berlin
Tel.: 3 21 83 41 · Fax 3 21 23 28

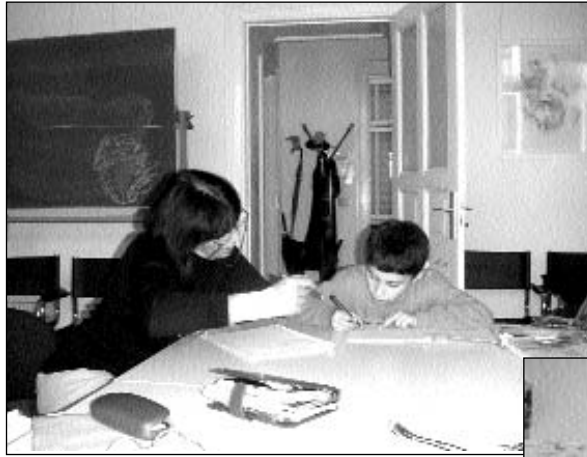
THOMA SERVICE THOMA SERVICE

IHR GUTES STÜCK WIE NEU!
KLAUS DIEKE
HAUMAUERSTÄTTERMEISTER
POLSTERWERKSTATT
Richard-Wagner-Straße 48
10585 Berlin
Aufarbeitung/Neuanfertigung
Internationale Stoffe
kostenlose Hausbesuche
Tel: 030 / 791 58 15
Funk: 0172 / 362 85 90

TEE-O-D'OR
teas & bins & tasteful things
alles mit fair and zum
TEE
Mo, Di, Do, Fr. 10:00-18:00 Uhr
Sa 10:00-18:00 Uhr
Knausplatz 15
141091 Berlin (Charl.)

**Tabak, Presse
& Lottoskop**
Inh. Klaus Patzloch
Knobelsdorffstraße 41
14059 Berlin
Telefon / Fax 030 - 321 15 91

Bühler
Florislik
Knobelsdorffstr. 39
14059 Berlin
Tel/Fax 325 84 54
Mo. - Fr. von 8.30 - 18 Uhr
Mittwoch ab 14 Uhr
Sa. von 8.30 - 13.30 Uhr



Hausaufgabenhilfe: Mo bei Ingrid und Do bei Dietlinde jeweils von 14:00 bis 16:00 Uhr im Kiezbüro, Seelingstr. 14.

Arbeit im Stillen?

ein, Arbeit im Stillen ist das nicht was Dietlinde und Ingrid seit eineinhalb Jahren Montag und Donnerstag nachmittag so machen.

Eine kleine hartnäckige Gruppe von Kindern im Durchschnittsalter von acht Jahren empfängt die Frauen oft schon vor der Tür des Kiezbüros. Sie möchten dort freiwillig! ihre Hausaufgaben machen. (Hand aufs Herz, macht Ihr Kind das freiwillig?)

Es kommen also Kinder, die immerhin wissen, dass sie so manches nicht verstehen. Hier werden sie gefragt: Verstehst du das? und sie dürfen Nein sagen. Sie dürfen sagen "erklär mir das" und sie bekommen es erklärt bis das befriedigende Aha- Erlebnis erfolgt. (Haben Sie früher immer alle Textaufgaben und Grammatikanweisungen Ihrer Lehrer verstanden?)

Da die Mädchen auf ihre jüngeren Geschwister aufpassen müssen, kommen diese mit und dort malen. Oft sind auch die Eltern dabei und lauschen der Gelehrsamkeit, die dort verteilt wird (z.B. was an dem Wort Gehrock so bedeutend ist).

Die Gruppe besteht aus ca. 4 bis 10 Kindern und bis auf ein Mädchen aus dem Libanon sind alle türkisch-sprachig. Das sollen sie dort aber nicht sprechen, tun sie auch nicht. Sie bekommen die Aufgaben so erklärt, dass sie sie selbständig erarbeiten können. Das macht Sinn und die Kinder klug. Was bringen die Kinder mit? Vor allem

viel Familienleben und die kindliche Freude am Lernen. Dietlinde spricht von Fortschritten und Verbesserungen, die sich auch in den Schulnoten ausdrücken. Manchmal sind die Kinder vor 16:00 Uhr fertig, dann singen sie oder spielen Theater oder Nachlaufen oder gehen schnurstracks zum Fußball spielen.

Es ist ein wichtiger Anlaufpunkt geworden für Kinder, für die sich sonst niemand Zeit nimmt. Hier wird weit mehr getan als bloße Hausaufgabenüberwachung. Neben den Gruppenkonflikten werden auch Einzelkonflikte beim Formulieren des wichtigen ersten Satzes für eine Niederschrift gelöst.

Dass die Kinder die Arbeit ihrer Betreuerinnen durchaus zu schätzen wissen, zeigt nicht nur die kontinuierliche Mitarbeit, sondern auch die Bauchtanzvorführung, die ein Weihnachtsgeschenk für die beiden war, nachdem zuvor lange über den Sinn dieses Festes gesprochen worden war.

Es läuft also alles prima in unserem Kiez? Na ja, Verbesserungen in der Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern sind durchaus vorstellbar. Oder zur Abwechslung mal konkretes Engagement von männlicher Seite für Jugendliche, statt Rückzug auf Repräsentation und Verwaltung. Freuen wir uns auf die Zukunft und danken jetzt erst mal im Namen der Kinder.

tau

Was macht ARGUS als "Gebietskoordinator" im Kiez?

argus

Arbeitsgruppe
Gemeinwesenarbeit
und Stadtteilplanung
gmbh

Gebietskoordination Klausenerplatz

-argus- ist ein privates Planungsbüro, das seit vier Jahren im Auftrage des Bezirksamtes Charlottenburg - Wilmersdorf und der Wohnungsbaugesellschaft WIR die "Gebietskoordination" im ehemaligen Sanierungsgebiet Klausenerplatz durchführt.

Viele Kiezbewohner kennen -argus- als Mieterberatungsgesellschaft, die seit 1980 im Kiez gearbeitet hat. Jetzt ist -argus- mit Schwerpunkt "Soziales und Bauen" für den Berliner Senat, die WIR, das Bezirksamt Köpenick und Charlottenburg tätig. Das Büro von -argus- befindet sich in Kieznähe (Fritschestraße 65). Von sieben Mitarbeitern (die meisten Teilzeit und befristet) arbeiten drei für den Kiez.

Ziel der Gebietskoordination ist es, den Kiez als Nachbarschaft, in der es sich gut wohnen und leben lässt, zu erhalten. -argus- soll insbesondere zur Verbesserung des Gebietsimages, des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen, des Wohnumfeldes, des Verkehrsbereiches, der Gewerbestruktur und der Nahversorgung beitragen.

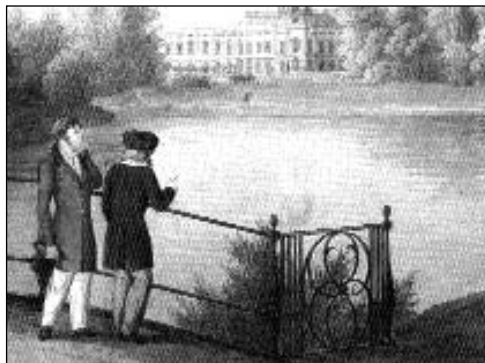
Dies soll durch die projektbezogene Vernetzung von im Kiez tätigen Einrichtungen (z. B. Jugendclubs, Stadtbücherei), Gewerbetreibenden und aktiven Bürgern, wie z.B. dem Kiezbündnis, erreicht werden. So initiiert -argus- Kiez-Projekte und unterstützt die Bürgerarbeit.

Ein Schwerpunkt der Arbeit von -argus- ist die Kooperation mit Beschäftigungsträgern zur Einbindung von Arbeitslosen in Kiezprojekte. So sind in diesem Jahr zehn Arbeitsplätze für ein halbes bzw. ein Jahr - vor allem für Kiezbewohner - geschaffen worden. So haben "Kiezläufer" die Sauberkeit des Wohnumfeldes verbessert, Hilfskräfte Grünanlagen gepflegt und ein "Kiezhandwerker" soziale Einrichtungen durch Reparaturen unterstützt.

Gemeinsam mit dem Kiezbündnis hat -argus- das Kiezbüro eingerichtet, das Kiezfest, das Sportfest, die Sperrmüllaktion, Treffen von Gewerbetreibenden und den Kunstsommer organisiert. So hat ARGUS das Kiezbündnis bei einer Vielzahl von Projekten unterstützt.

Darüber hinaus versteht sich -argus- als "Lobby" für den Kiez. So betreibt -argus- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Presseinfos und Führungen durch den Kiez) und das Einwerben von öffentlichen Fördermitteln (in 2003: 30.000).

Trotz der Erfolge ist die Fortführung Gebietskoordination im nächsten Jahr gefährdet. Das Bezirksamt hat in 2005 dafür kein Geld mehr, die WIR wird - wie bisher - nur ein Drittel der Projektkosten finanzieren. -argus- bemüht sich momentan um Senatsmittel, was bei der Berliner Haushaltslage schwierig ist. Das Kiezbündnis hofft auf weitere Unterstützung seiner Arbeit durch die Gebietskoordination. tt



Schloßpark: Anwohnerbeirat gewählt

Die Bürgerinitiative "Rettet den Schloßpark" hat einen Anwohnerbeirat gewählt, der die Interessen der Anwohner und Nutzer des Schloßparks Charlottenburg gegenüber der "Stiftung Preussische Schlösser und Gärten" vertreten soll. Sprecherin des Beirats ist Eva Gömsay.

Inzwischen gab es ein erstes Treffen des Beirats mit dem Generaldirektor der Stiftung, Prof. Dr. H. Dorgerloh. Bei Ortsbegehungen im Schloßpark sollen nunmehr die konkreten Pläne der Stiftung für den Park erörtert werden. Außerdem stehen Termine mit dem Berliner Kultursenator Flierl (16.9., 18 Uhr) und der Brandenburgischen Wissenschaftsministerin Wanka (4.10., 18 Uhr, jeweils im Kiezbüro) auf dem Programm. Beide sind Mitglieder im Stiftungsrat, der Ende des Jahres eine Entscheidung über die Erhebung von Eintritt treffen wird.

Bis dahin sind weitere Protestaktionen in Vorbereitung. Die Ini trifft sich jeden Montag um 19 Uhr im Kiezbüro; jeden Sonntag findet nachmittags ein Protestpicknick im Schloßpark statt.

Die von der Initiative gesammelten mehr als 13.000 Unterschriften unter die Protestresolution sollen Senator Flierl im Herbst bei einer Sitzung des Abgeordnetenhauses übergeben werden.

Weitere Informationen: www.rettet-den-schlosspark.de

OPTIK
AM KLAUSENERPLATZ

G.BRÜNTGENS

KLAUSENERPLATZ 23
14059 BERLIN
TEL./FAX 030 - 321 85 01
E-MAIL: g.bruntgens@gmx.net

HAUSKRANKENPFLEGE

HERTER & HILLMER

Telefon: 030/321 20 11

Sophie-Charlotten-Straße 36
14059 Berlin-Charlottenburg

**BERNHARDT'S
BÄCKEREI**

Inh. Bernhard Fey

Knobelsdorffstraße 30
14059 Berlin
Tel: 030 / 3 21 68 67

Heinrich

Restaurant im Zillehaus
Deutsche und vegetarische Küche
Spezialitäten vom Pferd
Ausstellung von Zillebildern

Geöffnet Mo - So 9 - 24 Uhr
warme Küche bis 24 Uhr
Sophie-Charlotten-Straße 88
14059 Berlin-Charlottenburg
T: 3 21 65 17 / F: 3 01 11 790

**b. maske und g. maske
Augenoptik**

EXCELLENCE

Tierd / Wäschereinigung
Innenreinigung

Teppichreinigung
Lederreinigung
Carbocleaner

Wendehofstraße 15 - 14059 Berlin
Telefon 030 / 30 20 79 69

Kinderschuhe & Bekleidung



Katharin Mall
Friedrichstraße 24
14059 Berlin

Mo-Fr 10-18 Uhr
Sa 10-14 Uhr
030 - 323 99 99

Anke Coppee Shop
copy & gallery
Inhaberin Anke Jablonski

Neu: Datenausdruck u.v.m.

Wundtstraße 16 - 14059 Berlin
T: 326 52 47 / F: 326 780 80

Neue Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10 - 20 h / Sa 10 - 13 h

"Der Fotoladen im Kiez"

Foto Brümmer-Jeske

Tel: 030 / 322 75 55
Friedrichstraße 25
14059 Berlin

09h bis 4:30h / 9h bis 12:30h / Di 10h bis 13h
www.foto-bruemmer-jeske.de

Prof. für Bewerbungsfotos / Passfotos / Repräsentations- und Sperrfotos / Qualitätsfotos über Nacht / Hochzeitsreportagen am Standort, Kirche oder im Studio / Beschriftungen / Fotobücher / Passfotos außer Haus / Wechselseitige Fotoveranstaltungen / Druckkosten von belagerten Unterlagen / Fotobücher usw. / Alles a l l e s nur um 1 € a l l e s

Tragetücherberatung Baby- u. Kleinkinderkleidung aus natürlichen Materialien

Beratung zu natürlichen Wickelmethoden

Info-Veranstaltungen Alternative Wickelsysteme

Schick & Wernet Stillkissen u. Stillhilfen / Tragetücher u. Hilfen

geburtshaus laden
Bücher zum Thema
Gödel-du-Corpe-Str. 5
14059 Berlin
Tel./Fax: 030/3254890

Mo-Fr 10 - 18 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr

Shiatsu-Praxis
Gotho Wandorfer
Heilpraktikerin

Shiatsu
T'ai Chi Kineo

Praxis Wundtstraße 5
14059 Berlin-Charlottenburg
Tel. 030 / 33 782 08
Funk 0172 / 394 362 7
e-mail gotho.wandorfer@t-online.de
U 2 Sophie-Charlotte-Platz

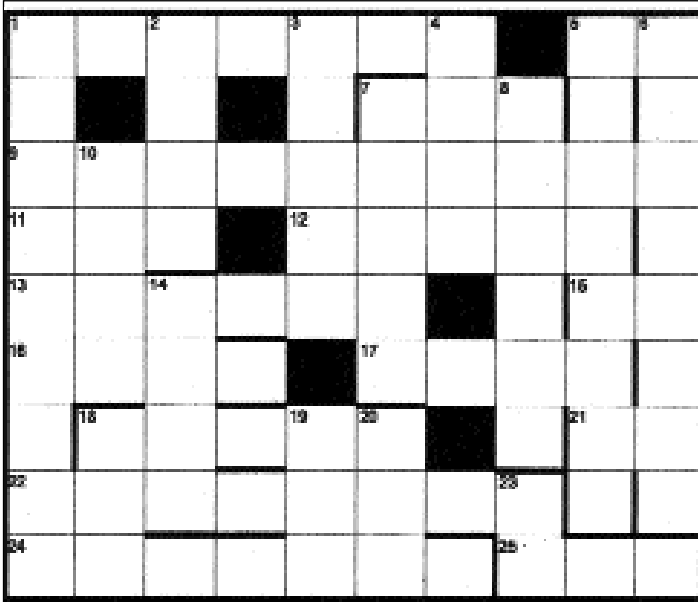
"Die Glasbären"
Thorsten Brock & Alexander Lück GbR

Verglasungen aller Art
24-Std. Notdienst
Telefon: 3 21 45 68



Danckelmannstraße 21
14059 Berlin
Fax: 3 22 85 45

Das Kreuz mit den Worten



waagrecht: 1 baute von 1907 bis 1921 auch im Kiez 5 ehemalige kiezferne Bildungsstätte (Abk.) 7 landet auch in Tegel (Abk.) 9 alljährliches Ärgernis 11 nicht von allen geliebte Gesellschaft 12 die vom Ziegenhof holte sich der Fuchs 13 deren Abende sind selten vergnügungssteuerpflichtig 15 zögerliche Erleuchtung? Hochschulabteilung (Abk.) 16 pädagogischer Imperativ ... 17 ...sonst bleibt man lebenslang so einer! 18 jeder Grashalm ist ein Teil davon 21 Gesundheitseinrichtung ohne Ende 22 wogegen die Schloßpark-Ini mobil macht 24 baute mit an unserem

Schloß herum 25 das ist Ihnen alles zu schwierig? Na ...?

senkrecht: 1 sollen Raser vor der Nehringschule stoppen 2 das wurden die Kammertürken nie 3 im Kiez eher seltener Beruf 4 über den freut sich nicht nur der Dicke Wirt 5 Stadt, die Berliner Hügel ihren Namen gab 6 natürliches Ärgernis 7 erst zum Ferienende kam sie nach Berlin 8 dieser Mann hält den Kurs 10 darin sollte man in der 7 km/h-Zone nicht sein ... 14 ... aber darin lieber auch nicht! 18 wann wird jeder Kiezanwohner zufrieden sein? 19 alpenländischer Biegeguru (Vorn.) 20 ... in die Kartoffeln! 23 kieznahe Bildungsstätte (Abk.)

Kleines Rätsel

Wo im Kiez läßt sich dieser Kopf streicheln und man findet dann Einlaß in einen Raum der Stille?



An der Pforte zur Kirche St. Kamillus am Klausenerplatz

Frauen-Namen in den Kiez

Am Freitag, 3. September, findet ab 17 Uhr die feierliche Benennung des bislang namenlosen Platzes an der Ecke Wundtstraße/Knobelsdorffstraße nach Kläre Bloch statt, die in unserem Kiez gelebt und jüdische Menschen vor dem Zugriff der Gestapo versteckt hat. Der Benennung vorausgegangen war eine schriftliche Umfrage des Kiezbündnisses Klausenerplatz e.V. unter Anwohnern und Gewerbetreibenden. Von über 150 abgegebenen Stimmen erhielt der Vorschlag, den Platz nach Kläre Bloch zu benennen, eine deutliche Mehrheit. Das Kiezbündnis beantragte deshalb beim Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf die Neubenennung und stieß dabei auf offene Ohren, zumal dieser Vorschlag einem Beschluß entsprach, Plätze und Straßen verstärkt nach Menschen zu benennen, die aktiven Widerstand gegen die Nazi-Diktatur geleistet haben. Da die Fraktion von "Bündnis 90/Die Grünen" ihren eigenen Vorschlag, den Platz nach dem Charlottenburger Gartenarchitekten Erwin Barth (u.a. Gestalter des Klausenerplatzes) zu benennen, zurückzog und sich alle Fraktionen in der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf einig waren, stand einer feierlichen Benennung des Platzes nach Kläre Bloch nichts mehr im Wege. Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Initiative beigetragen haben! Klaus Betz

PS.: Nähere Informationen zum Leben und Wirken von Kläre Bloch können Sie bei Interesse einem kostenlosen Flyer sowie einer Broschüre (zu 1 Euro) entnehmen. Beide Publikationen sind während der Feierstunde auf dem Platz und danach im KiezBüro erhältlich.

BABYNEST



Brigitte Hördt

Fachgeschäft für Text- und Frischchen-Kleidung
Baby-Rasenausstattung
(Stoffe, Tapeten, Gardinen, Babywäsche)

Seelingstraße 7
14059 Berlin

T: 030/25 48 98 62
F: 030/25 48 98 62

M. KRÄFLER
WEINHANDLUNG
RADLN, Scherer und mehr

Im Rohnhof Westend
Spandauer Damm 89
14059 Berlin-Charlottenburg
Telefon: (030) 3 41 90 79
Telefax: (030) 3 41 03 36
www.margraefler-weinhandlung.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag 10 - 18:30 Uhr
Samstag 10 - 14 Uhr

GASTHAUS Stelzeneder
DEUTSCH-ÖSTERREICHISCHE KÜCHE
- Kegelbahnen - Sommergarten -

Zielsestraße 113 / Ecke Schloßstraße
10585 Berlin-Charlottenburg
T: 030 / 347 086 42
U Sophie-Charlotte-Platz / Bus 210

Die kenn ich doch?!



Anne Rink, hat uns geantwortet. Besonders im Sommer leuchten und locken ihre farbenfrohen Dekorationen vor ihrer Ladentür, Knobelsdorffstraße 8. Schmuck und Wohndecor ist dort Di - Fr von 11 - 18, Sa 10 - 13 h erhältlich.

1. Welche Stelle oder welchen Ort liebst Du im Kiez und warum?

Den Klausenerplatz während der Marktzeit. Danach im Café Reet einen leckeren Café trinken, ein paar Worte mit alten Bekannten wechseln und uns immer einreden, wie schön unser Kiez doch ist.

2. Was ist für Dich typisch hier im Kiez?

Jeder kennt Jeden - eine Behauptung, die ich bei näherer Betrachtung nicht teile.

3. Was wünschst Du Dir für den Kiez in den nächsten 100 Jahren?

Keine arbeitslosen Jugendlichen, Kultur pur, wieder ein Kino, ein Tanzsaal wäre Klasse, eine Musikhalle.

4. Wohin führst Du gute Freunde hier im Kiez?

In den Brotgarten, in die Kastanie, ins Café Reet, und in meinen Laden.

5. Was macht für Dich den Charme des Kiezes aus?

Der Kiez hat manchmal was Dörfliches mitten in der Stadt.

6. Warum und seit wann lebst Du hier?

Die Miete war vor rund 28 Jahren hier noch billig, viele Freunde sind damals mit hierher gezogen, besonders als die Häuser besetzt wurden.

Das KiezBlatt hat auch einige Gewerbetreibende befragt:

"Da wir Gewerbetreibenden alle unter der gesunkenen Kaufkraft zu leiden haben, ist es gut, daß es solche Initiativen wie das Kiezbündnis gibt, die durch ihre Hartnäckigkeit durchaus etwas bewegen. Durch das KiezBlatt oder den KiezPlan erfahren die Anwohner, daß es Vieles in ihrer unmittelbaren Nähe zu kaufen gibt und sie nicht immer in die Wilmersdorfer Straße zum Einkaufen gehen müssen." (Birgit und Georg Maske, Optik maske und maske)

"Leerstehende Läden wie gegenüber in der Danckelmannstr. 19 sind Gift für eine Straße, daher freue ich mich über jede Neueröffnung, auch wenn es sich um unmittelbare Konkurrenz handelt. Je lebendiger der Kiez ist, desto besser ist es für alle Gastronomen. Und es ist gut, daß das Kiezbündnis mit seinen Festen und anderen Aktivitäten zu einer Belebung beiträgt." (Fred Laurenz, Dicker Wirt)

"Die Leute haben heute weniger Geld als noch vor Jahren und wenn durch die Gesundheitsreform die Verschreibung orthopädischer Schuhe selbst für Kinder gestrichen wurde, dann spüren wir das natürlich ganz unmittelbar. Da kann uns auch kein Kiezbündnis helfen." (Sigrid Block, Orthopädische Maßschuhe Bergemann)

"Spezialisierung und gute Fachberatung sind für mich das Geheimnis für jeden erfolgreichen Gewerbetreibenden, das gilt nicht nur für unseren Kiez. Das Kiezbündnis ist auf jeden Fall ein Gewinn, nicht nur für mich, sondern für alle Gewerbetreibenden. Beim Kiezfest und anderen Aktionen mache ich deshalb auch immer gerne mit, nur für die Abendveranstaltungen bin ich meist zu müde." (Barbara Niess, Schuhschaukel)

Wieder erhältlich: der kostenlose KiezPlan Klausenerplatz.

Mit allen Ärzten und Apotheken, Läden, Handwerkern und Gaststätten, Kunst- und Kultureinrichtungen, Sozialprojekten, Vereinen und vielen mehr..... Der Plan liegt im KiezBüro und in den Geschäften im Kiez aus.

Naturkost- und Naturwaren
Vollsortiment
Sylvia Bio Markt
Ecke Mehring- Mo-Fr: 8-19
Neufertstr. Sa: 8-14

Brot GARTEN
vollwertiges Vollkornbrot
Seelingstraße 24 - 14059 Berlin
Tel: 321 62 07 - Fax: 321 62 80

Zirkonit
HIFI □ Video □ TV
Service
Wir zeigen Kaufberatung
Fernsprechanruf
Hilfen vor auch bei
Reparatur
Der Fachhandel in Ihrer Nähe
Zirkonit-Service 24h
321 23 79 / 321 23 80

BEREND
Raumausstatter
Meisterbetrieb
Aufarbeiten - Modernisieren
Neuanfertigen von
Polstermöbeln - Gardinen
Teppichböden
Lüftung, CV & Laminat
Eigene Werkstatt
Montage- u. Verlegeservice
Seelingstr. 58 14059 Berlin
Tel. 321 62 07 / Fax 326 57 87

HOBEX
FACHHANDELS-GMBH
PARTNER FÜR LICHT + HANDWERK
Gieß- und Einbauleuchten für Allgemein-,
Halogen-, Leuchtstoff-, Energiesparlampe,
Spotlight-Leuchtstoff aller Art
Einbauleuchten, Zubehör - Service für: Medica,
Beck, Mafel, Melita, Fein, Eia, Bock & Decker
MED. II Gesundheitsprogramm
Vertrieb von MSB-Besitzungen der Marken
Höbich und Höbich
Wundtstraße 24, 14059 Berlin
Telefon 030 / 3 21 46 40

30 Euro kostet ein Inse-
rat bei einmaligem Er-
scheinen, 100 Euro im
Abo (4 mal) und von uns
gestaltet.
Von Ihnen gestaltete An-
zeigen kosten einmalig
25 Euro, im Abo 80 Euro.
www.kiezblatt.de

Kurzmassage
15min/10 €
Krautbad 12 - 17
14059 Berlin
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr
9:00-17:00
Di, Fr
12:00 - 20:00
Praxis für
Phytotherapie, Herboltherapie
Karin Wenzel
www.kiezblatt.de
Hilfsleistung Psychiatrie
Akuttherapie- und
Ergänzungstherapie
Tel: 030 / 30 10 53 52

BOSCH
Service
Car Service | Truck Service
C. Bezorgiannis
Inhaber
Bezorgiannis
Seelingstraße 54
14059 Berlin
Tel. 030 / 32 87 66-0
Fax 030 / 32 87 66-20
Bech-Chef-Bezorgiannis@online.de

VINUM
ANDREA SCHNEBEL
Danzelmannstraße 20 - 14059 Berlin
Tel: 030 622 61 19 - Fax: 030 622 61 22
Montag - Freitag 14.00 - 19.00 Uhr
Sonnabend 13.00 - 19.00 Uhr
Sonntag 14.00 - 19.00 Uhr

Am 25. September ist "Tag der Zahngesundheit" - in Berlin auf dem Klausenerplatz!

Ob zum Thema "weiße Zähne", zu sinnvollen Zahnbürsten, zu Piercing und Mundgeruch, Zahnersatz oder Kosten, zu zahnfreundlichen Süßwaren und zahngesunden Kindergetränken: Was immer die Berliner für Fragen rund um das Thema Mund&Zähne haben, beantworten Zahnärzte, Apotheker und Verbraucherberater kostenlos und unverbindlich auf dem "Marktplatz für schöne und gesunde Zähne" am 25. September 2004 zwischen 11 Uhr und 16 Uhr auf dem Marktplatz / Klausener Platz. Auch türkischsprachige Beratung ist gesichert!

Traditionelles Lietzensee-Fest der SPD Charlottenburg-Wilmersdorf am 4. September, 14.30 - 18.30 Uhr: Thema: "Ein Familienfest in Europa". Die SPD hat mit zahlreichen gemeinnützigen und kulturellen Institutionen eine Budenstadt mit vielen Überraschungen vorbereitet. Diesmal gibt es übrigens nicht nur für Kinder abwechslungsreiche Spiele: Für sportbegeisterte Teens steht der "Human Table Kicker" bereit! Und auch das kulinarische Angebot, ganz auf Europa ausgerichtet, kommt nicht zu kurz.

Epiphanienkirche:

So. 05.09.04 um 20 Uhr

Orgelsonntag IX, Konzert für Orgel und Violoncello, Dezso und Dénes Karasszon, Debrecen mit Werken von Bach, Mozart, Liszt, Gardonyi, Preis: 5 - 10 EURO

So. 03.10.04 um 20 Uhr

Orgelsonntag X, Konzert für Violine und Orgel, A. Madatov, Hamburg, G. Matthaer mit Werken von Bach, Corelli u.a., Preis: 5 - 10 EURO.

weitere Termine unter www.epiphanien.de

Öffnungszeiten KiezBüro Seelingstraße 14

dienstags Gebietskoordination 15 - 18Uhr

mittwochs Gebietskoordination 15 - 18Uhr

donnerstags Mieterbeirat 17 - 18Uhr

Unter Telefon-Nummer 308 244-95 und Fax -98

sowie e-mail KiezBuero@t-online.de erreichen

Sie Kiezbündnis, Mieterbeirat, Gebietskoordination und die KiezBlatt-Redaktion

;;;
;

A
D
R
E
S
S
E
N

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

10617 Berlin Rathaus Charlottenburg,

Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin

Rathaus Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz 4,

10707 Berlin -Tel.: 90291-0

Internet: <http://www.charlottenburg-wilmersdorf.de>

Bürger-Amt

Rathaus Charlottenburg, Zimmer 100a-d,

Otto-Suhr-Allee 100, 10585 Berlin

Tel.: 90 29-1 33 33

Fax: 90 29-1 22 77

Sprechzeiten:

Mo 8-15, Mi 8-13, Di u. Do 11-18 und Fr 8-13 Uhr

I
M
P
R
E
S
S
U
M

Das **KiezBlatt** ist eine Stadtteilzeitung für das Wohngebiet zwischen Spandauer Damm, Kaiserdamm, Schloßstraße und Sophie-Charlotten-Straße.

Es wird herausgegeben vom Kiezbündnis Klausenerplatz e.V., Seelingstr. 14, 14059 Berlin, und erscheint vierteljährlich.

Die Auflage beträgt 4.000 Exemplare. Der Vertrieb erfolgt über Auslagen und Verteilerboxen in über 180 Geschäften, Lokalen und Einrichtungen im Wohngebiet.

Die Zeitung ist gratis. Sie wird finanziert über Anzeigen und Spenden sowie aus Mitteln des Bezirksamts Charlottenburg-Wilmersdorf und der WIR Wohnungsbaugesellschaft in Berlin mbH.

Vi.S.d.PG: Klaus Betz, Danckelmannstr. 44, 14059 Berlin

Redaktion: c/o KiezBüro, Seelingstr. 14, 14059 Berlin.

Tel.: 30 82 44 - 95 ; Fax: -98, e-Mail: KiezBuero@t-online.de

LAY-OUT: KIZZ-MIZZ

Christine Janssen + Annette Taubert

Zum zweiten Mal finden in diesem Jahr in Berlin die "Berliner Tage des Interkulturellen Dialogs" statt. Die Idee dieser Veranstaltung ist, Menschen unterschiedlicher Nationalitäten, Herkünfte und Kulturen miteinander ins Gespräch zu bringen, die normalerweise kaum Gelegenheit haben, gemeinsam zu reden.

Das Kiezbündnis hat beschlossen, die Initiative einzelner Mitglieder zu unterstützen, sich an den "2. Berliner Tagen des Interkulturellen Dialogs" zu beteiligen. Es ist das Ziel des Dialogs, die Multikulturalität unseres Kiezes für die Verbesserung nachbarschaftlicher Kontakte, für ein größeres Verständnis untereinander und für ein engagiertes und friedliches Miteinander im Kiez zu nutzen.

Wir laden alle Interessierten für Montag, den 18. Oktober, um 19 Uhr, zu einem interkulturellen Gesprächsabend im Kiezbüro ein

Einem Teil dieser Ausgabe liegen Grußworte zum 5. Geburtstag des Kiezbündnisses Klausenerplatz bei. Bei Interesse sind diese auch im KiezBüro erhältlich.

Durch ein technisches Vershen ist beim letzten Kiez Quiz bei Frage 2 die richtige Antwort c) nicht enthalten gewesen. Sie lautete "Langhansbau".



11. u. 12.09., 14 h

TAG DES OFFENEN DENKMALS

Führung an beiden Tagen zum "Nassen Dreieck", Treffpunkt: Eingang U-Bahnhof Sophie-Charlotte-Platz,

20.08. - 19.09.04

5. KUNSTSOMMER

im Programm-Flyer "biotopisch" sind die Termine und Ausstellungen zu ersehen.

16.09.04, 18 h

SCHLOSSPARK - INI

Besuch von Senator für Wissenschaft, Forschung und Kultur Dr. Flierl im KiezBüro

18.09.04, 12 - 17 h

SPERRMÜLLTAG

21.09. 19.30 h

KIEZBÜNDNIS - PLENUM

19.10. 19.30 h

KiezBüro Seelingstraße 14

16.11. 19.30 h

Offen für Alle

Kiezbühne jeden
1. Freitag im Monat,
Ort siehe Aushänge

KIEZBÜHNE
Musik - Texte - Kleinkunst